

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 46 (1968)
Heft: 5

Rubrik: Die Stimme der Veteranen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bezug von Sektionen beträgt der Preis pro Stück 50 Rp., einzeln Fr. 1.—. Es können gewöhnliche Abzeichen und solche für Veteranen abgegeben werden.

Bestellungen sind zu richten an:

Eduard Müller-Wolber, Hohe Winde-Strasse 112, 4059 Basel

Unser Ski- und Ferienhaus Kübelalp



Unser «Kübeli» befindet sich auf 1565 m Höhe in reizvoller Lage und ist in 1 Stunde von der Station Saanenmöser aus leicht erreichbar.

Aller nötige Komfort. Kalt- und Warmwasser. Geschätztes Ferienziel für Ruhe und Erholung. Ausgangspunkt für zahlreiche Bergwanderungen.

Anmeldungen nimmt entgegen

Der Chef des Skihauses:

Fritz Bühlmann

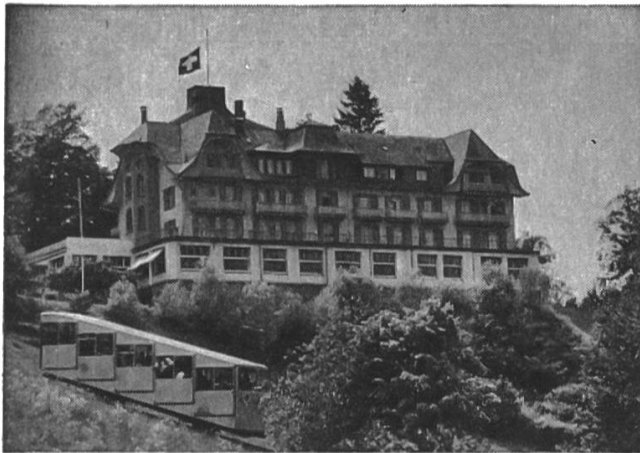
Die Stimme der Veteranen

Veteranentour Rochers de Naye 2041 m.

27./28. Juli 1967

12 Teilnehmer (Durchschnittsalter 70 Jahre!) – Leiter: Samuel Utiger

Bei bester Stimmung und bei schönstem heissem Wetter verliessen wir in Les Cases um 10 Uhr den Zug. Nach einer kurzen Orientierung durch Sämi begannen wir mit dem Aufstieg zu unserem, beinahe 1000 m höher liegenden Tagesziel, dem Rochers de Naye. Nach jeder Marschstunde wurde ein Marschhalt eingeschaltet, was sich ausgezeichnet bewährte. Je höher wir stiegen, desto mehr erfreute uns eine herrliche Alpenflora. Um 15.30 erreichten wir geschlossen, bei vorzüglicher Stimmung, unseren Gipfel. Dank der mustergültigen Führung ist kein einziges der bejahrten Häupter, deren ältestes das 79. Lebensjahr bereits hinter sich hatte, zurückgeblieben. Der dunstigen Atmosphäre wegen konnten wir leider die Hochalpen nicht sehen. Was man alles bei klarer Sicht von diesem Aussichtsberg aus erblicken kann, war aus den beiden ausgezeichneten Panoramatafeln ersichtlich. Ein gutes Nachtessen im Hotel leitete zur Pflege der Kameradschaft über. Verschiedene waren mit einem gemütlichen Jass beschäftigt, andere wiederum führten bei einem guten Tropfen eine angeregte Diskussion und frischten gemeinsam genossene Bergerlebnisse auf.



Hotel Gurten-Kulm Bern

Die Sonnen- und Aussichtsterrasse
der Bundesstadt

Geeignet für Ferien und Konferenzen

Angenehme Spaziergänge, autofrei,
Waldnähe

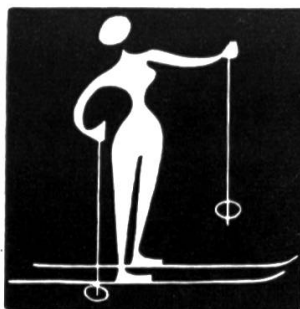
Gute und bequeme Verbindung
mit dem Stadtzentrum

Jeden 3. Samstag «Höck» der Veteranen
Das ganze Jahr geöffnet

Tel. 031 - 63 21 41

Dir. A. O. Trees

Alles für Ihre Frühlingsskitouren finden Sie in reicher Auswahl



bei

 **Gfeller Sport ag**
vormals Bigler Sport
Schwanengasse 10 Bern

Was kostet ein Standort?



Modernste Hilfsmittel überwinden Raum und Zeit. Trotzdem gibt es im internationalen Handel noch verzwickte Probleme genug, die sich nur an Ort und Stelle lösen lassen. Machen Sie sich die Vorteile der weltumspannenden Organisation des Bankvereins zunutze! In Ihren Absatzgebieten wie in Ihren Bezugsländern stellt Ihnen der Bankverein Stützpunkte zur Verfügung: zahlreiche Niederlassungen und Vertretungen, Vertrauensleute mit gründlicher Kenntnis der örtlichen Verhältnisse. Auch die gut eingespielten Verbindungen mit Korrespondenzbanken in allen wichtigen Handelsstädten können Ihnen wertvolle Dienste leisten. Als Kunde des Bankvereins haben Sie Ihren Standort überall in der Welt!



BERN

Schweizerischer
BANKVEREIN

BÄRENPLATZ 8

☎ 031 / 22 15 11



L. Herzog's Söhne Hoch- und Tiefbauunternehmung

BERN-LORRAINE

WALTER HERZOG HOLZBAUGESCHÄFT

Schulweg 14, Telefon 42 38 68

Die Tagwacht hatte Sämi auf 7 Uhr festgelegt. Auf einem sehr schön angelegten Weg, der zum Teil durch herrliche Waldpartien führte und daneben Stellen mit schöner Aussicht aufwies, erreichten wir nach 2 Stunden Sonchaux. Auch auf dieser Wanderung durften wir uns wiederum an einer herrlichen, farbenprächtigen Alpenflora erfreuen.

Zu unserer Enttäuschung war das heimelige Restaurant geschlossen. Wir haben deshalb unser Picknick ohne flüssige Stärkung auf der Terrasse einnehmen müssen. Als wir gegen 11 Uhr im Begriffe waren aufzubrechen, erschien der Wirt, so dass die durstigen Kehlen doch noch mit einem guten Tropfen abgekühlt werden konnten. Anschliessend hat uns der Tourenleiter auf einem schönen, zum Teil ziemlich steilen Waldweg an die Gestade des Lac Léman geführt, wo wir in einem netten Gartenrestaurant beim Hafen von Territet den Durst wieder löschten. Auf der anschliessenden Seefahrt nach Ouchy haben verschiedene Kameraden ihre Freude über die so harmonisch verlaufene Tour mit Singen zum Ausdruck gebracht, während andere in einer stillen Ecke des Schiffes die schöne Stimmung genossen. Mit der SBB sind wir dann alle wohlbehalten und glücklich, zwei so schöne Tage erlebt haben zu dürfen, in Bern angekommen.

Von Sämi wurde die Tour mustergültig vorbereitet und geleitet. Es ist mir ein Bedürfnis, ihm im Namen aller Teilnehmer hierfür herzlich zu danken. *E. Rutz*

Veteranenwanderung Wohlen–Wohlei–Chatzenstiegwald–Frauenkappelen–Spiel–Eggermatt–Riedbach.

2. Dezember 1967

25 Teilnehmer – Leiter: Walter Keller, anstelle des erkrankten Kameraden W. Stucki.

Zu einer letzten Wanderung im laufenden Jahr liess sich wiederum eine frohe Schar wanderlustiger SAC-Veteranen um 14 Uhr mit einem «vollgepfropften» Postauto nach Wohlen fahren, wo wir vom Leiter über eine kleine Routenänderung (Hochzeitsgesellschaft in Rosshäusern) orientiert werden. Als Endziel sei Riedbach vorgesehen. Die daran anschliessende Wanderung führte vorerst an die Aare (Wohleibrücke) und am linken Flussufer entlang zum Punkt 484 im Chatzenstiegwald. Männiglich verwunderte man sich über die überaus grosse Zahl an Schwänen und vor allem an Blässhühnern (Taucherli), die den stillen Wohlensee bevölkern. Nach einer Steigung von etwas mehr als 100 m wird auf dem Breitacker (P. 592) ein kurzer Verschnaufhalt eingeschaltet. Vor Frauenkappelen (P. 604) wird alsdann die Staatsstrasse überquert, und bei mattem Sonnenschein westwärts über Feldwege der Spielwald angesteuert. In einer grösseren Schlaufe bis zum Wölfgengraben (hier den Wald verlassend) wird die Eggermatte (P. 566) anvisiert, und nach kurzem Besammlungshalt, wiederum teilweise über Feldwege (Forstmatten), das Endziel Station Riedbach erreicht.

Im Restaurant zum Bahnhof erwartete uns unser Chronist Ernst Türler, der, wie könnte es anders sein, aus der Geschichte dieser Gegend sehr viel Interessantes zu erzählen wusste. Bei Speise und Trank, jeder nach seiner Gewohnheit, wurde bis Zugsabfahrt um 19 Uhr 15 «retabliert», und die Lebensgeister zu neuen Taten erweckt. Obmann Ernst Iseli verstand es wiederum ausgezeichnet, dem Tourenleiter für seine spontane Bereitschaft die Leitung zu übernehmen, und die Wanderung für alle Teilnehmer zu einem Erlebnis zu gestalten, wie auch dem «Geschichtsforscher» für seinen Vortrag ein Kränzlein zu winden. *Friedr. Wegmüller*

Die Ecke der JO

Lagerfeuer auf der Ruine Aegerten

Wie jedes Jahr zu Beginn des Sommers treffen wir JG- und JO-ler uns zum lustigen Cervelatbraten auf der Ruine Aegerten am Gurten.

Besammlung: Donnerstag, 6. Juni 1968, 19.15 Uhr bei der Busendstation Gurten-Gartenstadt, bei jedem Wetter. Cervelat und Liederbüchlein mitbringen.

Die JO-Tourenwoche 1967 im Engadin

Wenn sich vom 15. bis 22. Juli ein paar Leute zwecks Ersteigens alles Ersteigbaren im Bereich der Tschiervahütte aufhielten; wenn sechs Seilschaften sich eine Woche